

# Die Zahlungssystemstatistik als Instrument zur Wahrnehmung der Aufsichtspflicht der OeNB

## Daten für das erste Halbjahr 2005

Beatrix Streichsbier

Die Zahlungssystemstatistik wurde als Instrument zur Wahrnehmung der Aufsichtspflicht der Oesterreichischen Nationalbank mit Beginn 2004 eingeführt. Im zweiten Quartal 2005 waren insgesamt 2,16 Millionen Kreditkarten (Mastercard, VISA, DINERS und American Express) von in Österreich tätigen Zahlungssystembetreibern ausgegeben. Mit diesen wurden 13,76 Millionen Transaktionen in Höhe von 1,35 Mrd EUR durchgeführt. Im zweiten Berichtsquartal 2005 wurden von den in Österreich tätigen Kreditinstituten, die Teilnehmer an einem nicht österreichischem Recht unterliegenden Zahlungssystem sind (derzeit 13 Teilnehmer), 1,74 Millionen Transaktionen (Outgoing) in Höhe von 133,01 Mrd EUR gesendet. Die Anzahl der erhaltenen Transaktionen (Incoming) betrug im selben Zeitraum 1,16 Millionen und belief sich auf einen Betrag von 158,42 Mrd EUR.

### 1 Gesetzliche Grundlagen

Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) ist gemäß § 44a Nationalbankgesetz (NBG) zur Ausübung der Aufsicht über die Zahlungssysteme verpflichtet. Als Instrument zur Wahrnehmung dieser gesetzlichen Pflicht wurde im Jänner 2004 die Meldung der Zahlungssystemstatistik eingeführt. Die Aufsicht umfasst die Prüfung der Systemsicherheit von Zahlungssystemen und das Verlangen von Auskünften über Maßnahmen zur Gewährleistung der Systemsicherheit sowie über die Art und das Volumen der Zahlungen. Die Aufsicht erstreckt sich auf Betreiber von dem österreichischen Recht unterliegenden Zahlungssystemen, auf in Österreich niedergelassene Teilnehmer an Zahlungssystemen, die österreichischem Recht unterliegen und auf in Österreich niedergelassene Teilnehmer an Zahlungssystemen, die nicht österreichischem Recht unterliegen (Teilnehmer an STEP1, STEP2 usw.). Diese unterliegen einer Prüfung durch die Zahlungssystemaufsicht (ZSA), die in der Abteilung für Finanzmarktanalyse angesiedelt ist.

Aufgrund der gemeldeten Daten erhält die OeNB einerseits Informationen zu den Transaktions- und Werteströmen, die von österreichischen Zahlungssystemen durchgeführt werden und andererseits auch zu auftretenden Systemstörungen.

Überprüft werden eventuell vorkommende schwerwiegende Systemstörungen bei einzelnen Meldern.

### 2 Begriffe aus der Zahlungssystemstatistik

Unter *Systemsicherheit* ist die Summe der von den Betreibern und Teilnehmern eines Zahlungssystems zu ergreifenden Maßnahmen zu verstehen, die dem sicheren Umgang mit den rechtlichen, finanziellen, organisatorischen und technischen Risiken dienen, die mit dem Betrieb von einem Zahlungssystem oder mit der Teilnahme an einem Zahlungssystem verbunden sind.

Ein *Zahlungssystem* ist laut § 44a Abs. 4 NBG jedes System gemäß § 2 des Finalitätsgesetzes sowie jede gewerbliche Einrichtung mit mindestens drei Teilnehmern, die dem elektronischen Transfer von Geldwerten dient.

*Betreiber* eines Zahlungssystems ist, wer gewerblich tätig ist und mit dem Zweck der direkten und indirekten Erzielung von Einnahmen die zentrale Verantwortung für das Systemkonzept, die Aufbau- und Ablauforganisation, die Ordnungsmäßigkeit des laufenden Betriebs und die technische Sicherheit eines Zahlungssystems trägt.

*Teilnehmer* an einem Zahlungssystem ist, wer gewerblich tätig ist und mit dem Zweck der direkten und indi-

rekten Erzielung von Einnahmen am Transfer von Geldwerten innerhalb eines Zahlungssystems oder aus einem bzw. in ein Zahlungssystem mitwirkt.

Ein *Infrastrukturbetreiber* ist ein Teilnehmer an einem Zahlungssystem, der für einen Zahlungssystembetreiber die systemrelevante technisch-operative Infrastruktur bereitstellt.

### 3 Meldebereiche

Die Zahlungssystemstatistik umfasst fünf verschiedene Meldebereiche, die monatlich oder vierteljährlich in elektronischer Form an die OeNB zu übermitteln sind:

1. ARTIS/TARGET (monatlich)
2. Wertpapierhandels-, Clearing- und Settlementssysteme (monatlich)
3. Zahlungssystembetreiber (vierteljährlich)
4. Teilnehmer an einem nicht österreichischem Recht unterliegenden Zahlungssystem (vierteljährlich)
5. Infrastrukturbetreiber (vierteljährlich)

### 4 Melderkreis und Meldefrequenz

Der Melderkreis zur Zahlungssystemstatistik setzt sich aus jenen Kreditinstituten und Zahlungssystemen zusammen, die verpflichtet worden sind, Daten zu dem jeweiligen Meldebereich zu übermitteln.

Im Rahmen einer rechtlichen Beurteilung der Zahlungssystemeigenschaften (gewerbliche Einrichtung, mindestens drei Teilnehmer, elektronischer Transfer von Geldwerten) stellt die ZSA fest, ob eine Meldepflichtung besteht oder nicht. Im Falle der Qualifizierung zum Melder, wird dieser durch Bescheid aufgefordert, Daten in elektronischer Form an die OeNB zu senden.

Im zweiten Quartal 2005 gab es gegenüber dem Vorquartal sechs zu-

sätzliche Melder, womit sich die Gesamtzahl der Melder auf 31 erhöhte. Bei den neuen Meldern handelte es sich um ein Kreditinstitut und fünf Zahlungssysteme. Für die Zahlungssystembetreiber wurden die Montax Payment Services GmbH (Zahlungssystem, Betreiber des Zahlungssystems „bill-it-easy“) und die Western Union International Bank GmbH (Kreditinstitut, Betreiber des Zahlungssystems „online“) als Melder verpflichtet, bei den Infrastrukturbetreibern kamen QENTA webcommunication EDV Dienstleistungs GmbH, mPAY24 GmbH und VIVEUM Zahlungssysteme GmbH (Zahlungssysteme) hinzu. Weiters wurde die CCP.A (Central Counterparty Austria, Zahlungssystem), deren Eigentümer zu gleichen Anteilen die Wiener Börse und die Oesterreichische Kontrollbank (OeKB) sind, verpflichtet, für jeweils ein System der OeKB und der Wiener Börse die Daten an die OeNB zu übermitteln. Außerdem wurde bei Europay Austria ein neues Zahlungssystem mit dem Namen „Maestro Traveller“ in die Meldung aufgenommen.

Die Melder sind verpflichtet, binnen vier Wochen nach Ablauf eines Kalendermonats oder eines Kalendervierteljahres ihre Daten in elektronischer Form, gemäß den Erhebungstableaus (Schaubilder), an die OeNB zu übermitteln. Für die Melder der Bereiche Zahlungssystembetreiber, Teilnehmer an einem nicht österreichischem Recht unterliegenden Zahlungssystem und Wertpapierhandels-, Clearing- und Settlementssysteme sind jeweils auch die Systemkennungen (zur Identifikation im elektronischen System der OeNB; z. B. STEP1 bei der Meldung der Teilnehmer) der einzelnen Systeme bei der Meldung anzugeben.

## 5 Details zu den fünf Meldebereichen

### 5.1 ARTIS/TARGET

Die OeNB hat mit der Einführung des nationalen Zahlungssystems ARTIS (Austrian Real Time Interbank Settlement) allen österreichischen Banken die Möglichkeit zur Teilnahme an TARGET (Trans-European Automated Real-time Gross settlement Express Transfer) geboten. Seit Jänner 1999 ist das EU-weite Zahlungssystem TARGET im Einsatz. Durch die so genannte Interlinking-Komponente bietet ARTIS eine Anbindung an die anderen Zentralbanken der EU, die am europäischen Zahlungssystem TARGET teilnehmen. Durch diese Komponente können nationale Formate „übersetzt“ werden, womit die teilnehmenden Banken die Möglichkeit der Durchführung von grenzüberschreitenden Zahlungen ohne großen Aufwand erhalten.

In der ARTIS-Meldung werden Anzahl und Höhe von ARTIS- und TARGET-Transaktionen, Informationen zur Sicherheitenverwertung und Systemstörungen erfasst. Der Betreiber für ARTIS ist die OeNB, für TARGET das Eurosystem (setzt sich zusammen aus den Nationalbanken, die den Euro in ihrem Land eingeführt haben und der EZB). Die Meldung der Daten erfolgt durch den Zahlungsverkehr der OeNB.

### 5.2 Wertpapierhandels-, Clearing- und Settlementssysteme

Hier melden die Wiener Börse, die OeKB und die „CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH“ (CCP.A). Mit dem zweiten Berichtsquartal 2005 wurde die CCP.A gemäß Bescheid verpflichtet, Daten für die Wiener Börse und die OeKB an die OeNB zu übermitteln. Aus diesem Grund meldet die CCP.A für die OeKB das Kassamarktsystem (früher Arrangementsystem) und für die Wiener Börse das Derivatsystem (früher System für Optionen und Terminhandel).

Die Wiener Börse meldet Daten zum System CASH (Handelssystem für den Kassamarkt).

Die OeKB meldet Daten für zwei Systeme: Das Direct Settlement System (hier erfolgt der Wertpapierübertrag von Over-the-counter(OTC)-Geschäften über die Wertpapiersammelbank) und die Wertpapiersammelbank (hier erfolgt unter anderem der Übertrag der Wertpapiere).

In der Meldung „Wertpapierhandels-, Clearing- und Settlementssysteme“ wird die Anzahl der Teilnehmer erfasst. Weiters werden die Anzahl und die Betragssumme von Wertpapiertransaktionen sowie Systemausfälle bei Betreibern und Teilnehmern gemeldet.

Tabelle 1

#### Systemkennungen für Wertpapierhandels-, Clearing- und Settlementssysteme

Melder	System	Systemkennung
Wiener Börse AG	Handelssystem für den Kassamarkt	CASH
OeKB	Direct Settlement System	DIRECT
OeKB	Wertpapiersammelbank	WSB
CCPA	Kassamarktsystem	KASSAMKT
CCPA	Derivatsystem	DERIVAT

Quelle: OeNB.

### 5.3 Zahlungssystembetreiber

Im Rahmen der Meldung „Zahlungssystembetreiber“ werden Informationen über die Infrastruktur (z. B. ausgegebene Zahlungsinstrumente, Anzahl der Zahlungsterminals, Akzeptanzunternehmen) und Informationen über die Anzahl und Höhe von Transaktionen mit den ausgegebenen Zahlungsinstrumenten erfasst. Darüber hinaus werden Systemausfälle von Seiten des Zahlungssystembetreibers gemeldet. Melder sind Europay Austria, Hobex, VISA, Air Plus (DINERS), American Express, Paysafecard, Paybox, Bezahlen.at (Bawag), Montax und Western Union.

### 5.4 Teilnehmer an einem nicht österreichischem Recht unterliegenden Zahlungssystem

Im Zuge der Meldung „Teilnahme an einem nicht österreichischem Recht unterliegenden Zahlungssystem“ werden Anzahl und Betragssumme von Transaktionen, Informationen zu finanziellen Vorkehrungen und Sicherheiten sowie teilnehmerseitig begründete Systemausfälle gemeldet.

Melder sind die OeNB, Allgemeine Sparkasse Oberösterreich, Bank Austria Creditanstalt, Bank für Kärnten und Steiermark, Bank für Tirol und Vorarlberg, Dornbirner Sparkasse Bank, Erste Bank der österreichischen Sparkassen, Oberbank, Oesterreichische Volksbanken, Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, Raiffeisenlandesbank Tirol, Raiffeisen Zentralbank

Österreich, Steiermärkische Bank und Sparkassen. Aktuell gibt es sechs ausländische Zahlungssysteme (RTGS-Plus, EURO1, STEP1, STEP2, SIC, EURO-SIC), an denen österreichische Banken teilnehmen.

### 5.5 Infrastrukturbetreiber

In der Infrastrukturmeldung werden die Anzahl der Zahlungsterminals, die Anzahl der Transaktionen sowie die Betragssumme der Transaktionen, gegliedert nach den einzelnen Terminalarten, dargestellt. Weiters werden Systemausfälle von Seiten der Infrastrukturbetreiber übermittelt. Melder sind APSS (Austrian Payment Systems Services), VIVEUM, mPAY24 und QENTA.

## 6 Statistische Informationen

### 6.1 Zahlungssystembetreiber

#### 6.1.1 Kreditkarten in Österreich mit Kreditfunktion/Chargefunktion<sup>1</sup>

Im zweiten Quartal 2005 waren insgesamt 2,16 Millionen (im ersten Quartal 2005: 2,13 Millionen) Kreditkarten von in Österreich tätigen Zahlungssystembetreibern ausgegeben.

Mit diesen wurden 13,76 Millionen (erstes Quartal 2005: 12,60 Millionen) Transaktionen in Höhe von 1,35 Mrd EUR (erstes Quartal 2005: 1,41 Mrd EUR) durchgeführt. Durchschnittlich betrachtet wurden somit pro Transaktion 98 EUR (erstes Quartal 2005: 112 EUR) mit Kreditkarte bezahlt.

<sup>1</sup> Bei der Chargefunktion (Mastercard, American Express, VISA) wird zu einem definierten Intervall der gesamte Betrag abgezogen (hier wird kein Kreditrahmen gewährt). Bei Kreditkarten mit Kreditfunktion (VISA und DINERS) ist es möglich, den Betrag gemäß vereinbarten Raten zu zahlen. Es wird auch ein Kreditrahmen gewährt.

Tabelle 2

**Kreditkarten mit Kreditfunktion/Chargefunktion  
(Mastercard, VISA, DINERS, American Express)**

	Q1 05	Q2 05
Ausgegebene Zahlungsinstrumente	2.130.493	2.157.085
Anzahl der Transaktionen	12.595.114	13.755.288
Betragssumme der Transaktionen in 1.000 Euro	1.411.190	1.351.276
Betragssumme pro Transaktion durchschnittlich in Euro	112	98

Quelle: OeNB.

**6.1.2 Kreditkarten in Österreich mit Bargeldfunktion**

Im zweiten Berichtsquartal 2005 gab es 2,16 Millionen (erstes Berichtsquartal 2005: 2,13 Millionen) ausgegebene Kreditkarten mit Bargeldfunktion. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum zweites Quartal 2005 0,83 Millionen Bargeldbehebungen

(erstes Quartal 2005: 0,96 Millionen) getätigt. Dabei behoben die Besitzer einer Kreditkarte 0,16 Mrd EUR (erstes Quartal 2005: 0,19 Mrd EUR). Pro Bargeldabhebung wurden somit durchschnittlich 196 EUR behoben (erstes Quartal 2005: 203 EUR).

Tabelle 3

**Kreditkarten mit Bargeldfunktion  
(Mastercard, VISA, DINERS, American Express)**

	Q1 05	Q2 05
Ausgegebene Zahlungsinstrumente	2.130.493	2.157.085
Anzahl der Transaktionen	956.427	831.504
Betragssumme der Transaktionen in 1.000 Euro	194.081	163.013
Betragssumme pro Transaktion durchschnittlich in Euro	203	196

Quelle: OeNB.

**6.1.3 Transaktionen mit Maestro Bankomat, Maestro POS, Maestro Traveller und QUICK**

Insgesamt wurden im zweiten Quartal 2005 88,43 Millionen Transaktionen (erstes Quartal 2005: 78,24 Millionen ohne Maestro Traveller) mit Maestro Bankomat, Maestro POS, Maestro

Traveller und QUICK im Wert von 6,39 Mrd EUR getätigt (erstes Quartal 2005: 5,61 Mrd EUR ohne Maestro Traveller). Somit wurden pro Transaktion durchschnittlich 72 EUR (unverändert zum ersten Quartal 2005) bezahlt.

Tabelle 4

<b>Transaktionen mit Maestro Bankomat, Maestro POS, Maestro Traveller und QUICK</b>		
	Q1 05	Q2 05
Anzahl der Transaktionen	78.241.968	88.433.228
Betragssumme der Transaktionen in 1.000 Euro	5.609.910	6.388.079
Betragssumme pro Transaktion durchschnittlich in Euro	72	72

Quelle: OeNB.

### 6.2 Teilnehmer an einem nicht österreichischem Recht unterliegenden Zahlungssystem

Im zweiten Berichtsquartal 2005 wurden von den in Österreich tätigen Kreditinstituten, die Teilnehmer an einem nicht österreichischem Recht unterliegenden Zahlungssystem sind (derzeit 13 Teilnehmer), 1,74 Millionen Transaktionen (Outgoing) in Höhe von 133,01 Mrd EUR (erstes Berichtsquartal 2005: 1,88 Millionen Transaktionen in Höhe von 127,52 Mrd EUR) gesendet. Die Anzahl der

erhaltenen Transaktionen (Incoming) betrug im selben Zeitraum 1,16 Millionen und belief sich auf einen Betrag von 158,42 Mrd EUR (erstes Quartal 2005: 1,21 Millionen Transaktionen im Wert von 143,17 Mrd EUR).

Bei einer Analyse der Systeme zeigte sich, dass die höchsten Beträge mit dem System EURO1, die geringsten Beträge mit EURO-SIC gesendet wurden. STEP 2 hatte im zweiten Berichtsquartal 2005, wie auch im Vorquartal, die meisten gesendeten Transaktionen zu verzeichnen.

Tabelle 5

<b>Anzahl und Betragssumme der Transaktionen der Teilnehmer an einem nicht österreichischem Recht unterliegenden Zahlungssystem</b>			
	Q1 05	Q2 05	
Outgoing	Anzahl	1.881.752	1.737.275
	Betragssumme in 1.000 Euro	127.517.935	133.014.392
	Betragssumme pro Transaktion durchschnittlich in 1.000 Euro	67,77	76,56
Incoming	Anzahl	1.209.784	1.158.127
	Betragssumme in 1.000 Euro	143.168.500	158.423.014
	Betragssumme pro Transaktion durchschnittlich in 1.000 Euro	118,34	136,79

Quelle: OeNB.